

1954

Vereinslied der Tennisgesellschaft
Gold-Weiß Gelsenkirchen

Stimmt an und hebt die Gläser hoch
"Gold-Weiß" gilt unser Streben!
Und wen es sich nach uns hinzog
der soll wie "Gold-Weiß" Leben.

Denn nach des Tages Müh und Last
sind alle wir zur Stelle,
und eilen dann zum Tennisplatz
mit Schläger und mit Bällen.

Der Tennisplatz, mein schönster Hort!
So soll es immer heißen.
D`rum bleib ich treu dem Tennissport
und bleib bei den

- Gold-Weißen -

Melodie: Stimmt an mit hellem, hohem Klang

Text: Fritz Berkau

Neufassung 1954

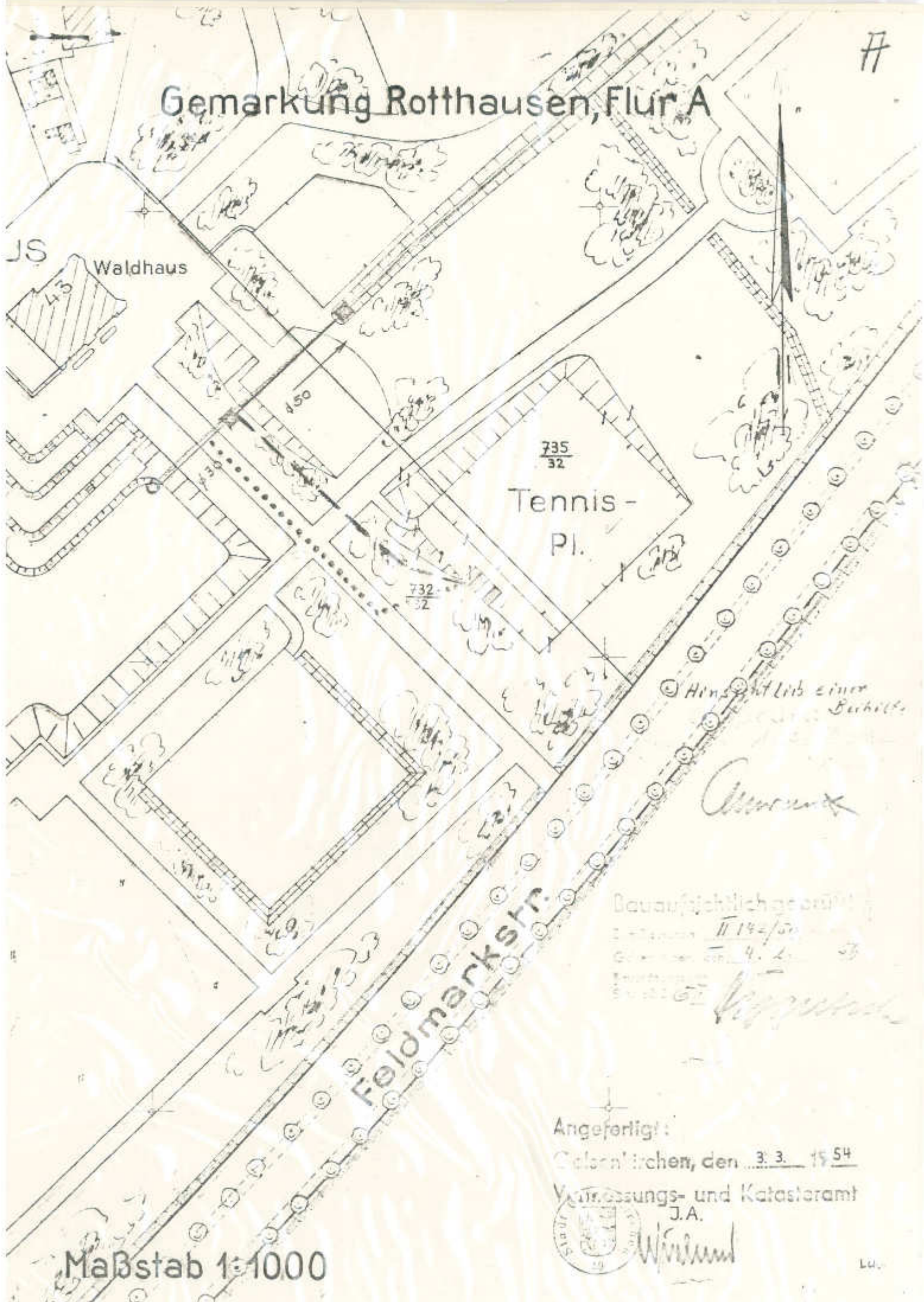
1 9 5 4

V o r s t a n d

=====

1. Vorsitzender	Dr. med. Heinz Viefhaus
2. Vorsitzender	Hanne Wessiepe
Geschäftsführer	F. Werner Viefhaus
Kassierer	Werner Olbricht
Jugendwart	Dr. Paul Grosse-Darrelmann

Gemarkung Rothhausen, Flur A



Bauaufsichtlich geprüft
2. Februar 11/14/54
Gezeichnet von 4. 2. 53
Gezeichnet
Stadtbauamt

Alten

Angefertigt:
Gelsenkirchen, den 3. 3. 1954
Vermessungs- und Katasteramt
J.A.



Maßstab 1:1000

Lu.

Neuer Grünweg entlastet Stadtgarten

Schwarzbachbrücke zu 99 v. H. fertiggestellt – Gartenbaurat Gey überschritt sie gestern zum ersten Male

Ge Nach fast 25 Jahren wird in Kürze endlich der Spazierweg vom Stadtgarten bis zum Nienhauser Busch seiner Bestimmung übergeben werden können. Bisher war der Grünweg durch das Fehlen einer Brücke über den Schwarzbach unterbrochen. Gestern morgen konnte Gartenbaurat Gey, der die Entwicklung dieses Weges seit Beginn miterlebt hat, das erstmalig über die zu 99 v. H. fertiggestellte Brücke gehen. Wir können verstehen, daß es für ihn, wie er erklärte, eine besondere Freude war. Denn was 1930 bereits geplant war, ist jetzt endlich Wirklichkeit geworden.

Die wärmende Frühjahrs-sonne lockt bereits viele grünhungrige Menschen in unseren Stadtgarten. Im Sommer ist er, besonders an den Sonn- und Feiertagen, fast überfüllt. Der endlich fertiggestellte Grünweg zum Nienhauser Busch kann hier, wenn im Stadtgarten eine entsprechende Beschilderung vorgenommen wird, weitestgehend Abhilfe schaffen, indem er den Besucherstrom aus dem Stadtgarten in den idyllischen Nienhauser Busch ableitet. Für die endgültige Ausgestaltung dieser Grünanlage sind im Etat Mittel bereitgestellt worden.

Aufteilung in Gärten

Kaum ist dieser Plan verwirklicht, rückt der unermüdet im Dienste der Gelsenkirchener Bevölkerung tätige Gartenbaurat Gey schon wieder einem anderen Problem zu Leibe. Es ist der langweilige, wie der Gartenbaurat sagt, „grünlackierte“ bandfö-

mige Grünweg entlang der Zeppelinallee, der ihm Kummer bereitet. Kaum ein Spaziergänger benutzt ihn, da er einen nicht gerade erfreulichen Anblick bietet. Dieser Grünweg soll nun durch Aufteilung in einzelne Gärten, ähnlich der früheren Anlagen am Eingang zum Nienhauser Busch, aufgelockert werden. Von Meter zu Meter sollen die Spaziergänger hier neue Eindrücke erhalten.

Dorado für Kinder

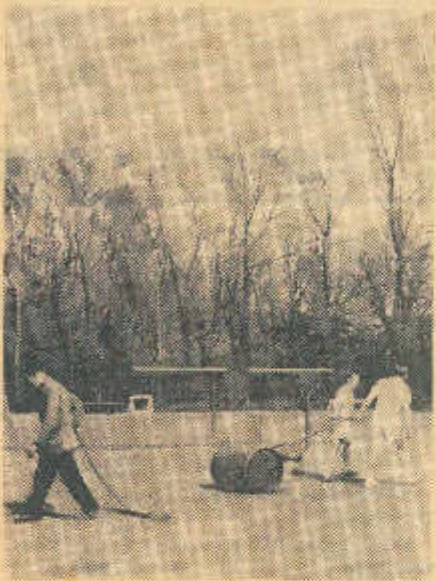
Je nach Jahreszeit will man durch Anpflanzung verschiedener Blumen und Stauden ein farbenfrohes Bild schaffen, wobei der Schwerpunkt auf den Farben liegt. Damit

sind den Besuchern des Nienhauser Busches zwei Möglichkeiten gegeben, diese „Volks-erholungsstätte“ im kleinen zu erreichen. Blicke noch etwas zum Nienhauser Busch zu sagen. Wie schon erwähnt, liegt dieser äußerst idyllisch und ist vor allen Dingen für die Kinder ein Dorado, wenn man den Teich, auf dem Kähne zu einer Fahrt auf dem Wasser einladen, und die große Spielwiese berücksichtigt. Es wäre erfreulich, wenn sich auch das Waldhaus auf diese Besucher einstellen würde.

Die ehemaligen Tennisplätze des Clubs Gelb-Weiß, die im Krieg und in der Nachkriegszeit vollkommen verwilderten, werden von aktiven Mitgliedern des alten Clubs wieder in Ordnung gebracht. Die rote Aschendecke wird bereits eingewalzt. Wenn die Arbeiten weiter so voranschreiten, kann bereits im Frühsommer hier wieder gespielt werden. Der Wiederaufbau eines Clubhauses folgt dann sicherlich bald.

MTS

**Sport ist
nicht nur
Männer-
sache**



Unantwagt ziehen aktive Mitglieder des Clubs Gelb-Weiß die schwere Walze über die rote Aschendecke. Ihre Mühe wird belohnt, wenn sie auf den wiederhergestellten Tennisplätzen im Nienhauser Busch bald wieder den „weißen Sport“ betreiben können
Aufn.: Tillner



Hannelore Jacobs, Gisela Viefhaus



Hans Altenbeck beim
Aufschlag

Irene Lunemann

erringt Gelsenkirchener Stadtmeisterschaft

Bei den Gelsenkirchener Stadtmeisterschaften konnte das Mitglied des T. C. „Gold-Weiß“, I. Lunemann, für sich und ihren Klub einen beachtlichen Erfolg erringen. In der Schlussrunde besiegte sie ihre Gegnerin mit 6:1, 6:0, und wurde damit Stegerin in der B-Klasse. Wir gratulieren dieser talentierten und begeisterten Sportlerin herzlich.

✽

„Gold-Weiß“ erzielt ein Unentschieden gegen den Tennisverein „Blau-Weiß“, Wülfrath.

Nach harten und spannungreichen Kämpfen endete am vergangenen Sonntag das Freundschaftsturnier gegen den spielstärksten Tennisverein Wülfrath mit 11:11 Punkten, 27:24 Sätzen, 267:231 Spielen.

Morgen ist „Gold-Weiß“ Gast beim Hockey und Tennisclub Kupferdreh; wir rechnen auch dort mit einem guten Ergebnis.

Mai (Lokal-Anzeigen)

„Gold Weiß“ weiter erfolgreich

Tennis-Ges. „Gold-Weiß“ gewinnt das Freundschaftsturnier gegen den HTC Kupferdreh mit 15:5 Punkten

Auf der neuen Platzanlage des HTC Kupferdreh konnten die angesetzten Spiele trotz des unfreundlichen Wetters restlos durchgeführt werden. Nach spannungreichen und fairen Kämpfen blieben die „Gold-Weißen“ mit 15:5 Punkten, 30:12 Sätzen und 228:164 Spielen überlegener Sieger. Von den 8 Herreneinzeln konnten 7 gewonnen werden. Wider Erwarten verlor bei den Damen nur Fr. Lunemann. Bei den gemischten Doppeln teilten sich die Gegner die Punkte. Auch in diesem Turnier spielten Nachwuchskräfte der TuFuermannschaft mit, die sich ausgezeichnet hielten. Morgen hat „Gold-Weiß“ die spielstarke Tennisabteilung des Polizei-Sportvereins Essen zu Gast. Wir wünschen ein schönes Tenniswetter und den „Gold-Weißen“ eine Fortsetzung der Erfolgsserie dieser Saison.

Einzelergeb. (Gold-Weiß zuerst genannt):

Herreneinzel:

Petersmeier — Otzen 6:3, 6:1; Hilt — Heppelmann 6:4, 6:4; Dr. Viehhaus — Kuhlmann

4:6, 6:4, 6:4; Wendscholl — Algermissen 6:0, 6:0; Altenbeck — Dr. Tiefenbach 7:5, 6:2; Olbricht — Dr. Scholz 6:3, 6:3; Franzen gegen Müller 0:6, 0:6; Stein — Kratzer 6:0, 6:0.

Dameneinzel: Fr. Lunemann — Fr. Rüter 3:6, 0:6; Frau Viehhaus — Fr. Strickling 6:3, 5:7, 6:2; Frau Petersmeier — Fr. Neugebauer 6:1, 6:2; Frau Olbricht — Fr. Malgatnai 8:6, 7:5.

Herrendoppel:

Dr. Viehhaus-Petersmeier — Müller-Kuhlmann 1:6, 1:6; Hilt-Wendscholl — Heppelmann-Otzen 11:9, 6:0; Altenbeck-Franzen gegen Dr. Scholz-Algermissen 7:5, 6:0; Stein-Dopatka — Kratzer-Lutmann 6:2, 6:2.

Gemischte Doppel:

Fr. Lunemann-Wessiepe — Fr. Rüter Kuhlmann 0:6, 3:6; Frau Viehhaus-Dr. Viehhaus gegen Fr. Rüter-Kuhlmann 5:7, 5:7; Fr. Lunemann-Hilt — Fr. Strickling-Otzen 6:1, 10:8; Frau Olbricht-Olbricht — Fr. eNeugebauer-Dr. Tiefenbach 11:9, 6:1.

Vereinsmeisterschaft

Vereinsmeister

Vize-Meister

Herren A	Hans Wendschoff	Dr. Heinz Viefhaus
Herren B	Dieter Viefhaus	Manfred Dopotka
Damen A	Gisela Viefhaus	Hannelore Jacobs
Damen B	Fr. Unkel	Fr. Rahmacher
Herren-Doppel	Hans Wendschoff/ Willi Hilt	Willi Olbricht/ H. Dienwiebel

Tröstliches

Der wichtigste Ball des
Spiels besteht auch nur
aus zusammengepreßter
Luft und einer Gummi-
hülle.

Auch das noch!

„Der Mensch
ist keine Maschine!“
sagte die Vierte
eines Damendop-
pel-Quartetts
und schlug
den dreihundertsie-
benundfünfzigsten
Ball ins Netz.